



Foto: Ramona Kozak

## Besser Radfahren in Brandenburg

Die Ortsgruppen des ADFC Brandenburg im Kurzporträt VON JULIA LÖVENICH

Wer die Bedingungen für das Radfahren verbessern will, braucht Mut und Durchhaltevermögen. Das stellen in Brandenburg der Vorstand (Dirk Israel, Birgit Korth, Adelheid Martin und Christian Tschöpe) und die Ortsgruppen (OG) des ADFC durch ihr kontinuierliches Engagement immer wieder unter Beweis.

Die kürzlich gegründete **OG Bernau** hat so erfolgreich Werbung für den ADFC Fahrradklima-Test (FKT) betrieben, dass die Stadt erstmals in der Auswertung vertreten ist. In Bernau wurde bei fast allen Radwegen die Benutzungspflicht aufgehoben, darüber hinaus bleibt aber viel zu tun. Im Gespräch mit dem Bürgermeister und Stadtverordneten wurde die Gründung einer »AG Radverkehr« beschlossen.

In **Cottbus** konzentrieren sich zwei aktive Tourenleiter auf die Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen in Cottbus, dem Spree-Neiße-Kreis und Polen. Mit über 20 Prozent Radverkehrsanteil ist Cottbus gut positioniert. Am »Runden Tisch Radverkehr« treffen sich regelmäßig Vertreter der Stadt, Polizei und städtischen Tourismusgesellschaft und besprechen mit dem ADFC-Vertreter radrelevante Planungen. Ziel ist der Ausbau der guten Zusammenarbeit mit städtischen Gremien und die Sicherung des hohen Radverkehrsanteils.

Die **OG Frankfurt (Oder)** hat den Vorsitz der »AG Radverkehr« inne und engagiert sich dort seit zwölf Jahren für ein fahrradfreundliches Frankfurt. Auch wenn dieses Ziel noch nicht erreicht ist, hat bei vielen Akteuren ein Mentalitätswandel eingesetzt. Die Ortsgruppe ist mit gezielten Anfragen im Verkehrsausschuss der Stadtverordnetenversammlung präsent und analysiert vor kommunalen Wahlen die Positionen der Parteien zum Radverkehr.

Auch die **OG Kleinmachnow** setzt seit Jahren auf Teamwork und Verbündete. Aus der OG heraus ist 2014 beispielsweise eine »AG Barrierefreies Kleinmachnow« mit Teilnehmenden aus der Gemeinde- und Landkreisverwaltung entstanden. Peter Weis, Sprecher der OG, setzt sich gerichtlich für eine Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht ein und bedankt sich für die großzügigen Spenden (s. Radzeit 3/14). Die Verfahren werden vermutlich 2015 entschieden.

Die **OG Oranienburg** gründete sich 2005. Die Stadt ist bereits seit 2003 Fördermitglied des ADFC und ein engagierter Partner des

Vereins. In Zusammenarbeit werden Konzepte für ein fahrradfreundliches Oranienburg entwickelt. Dank der StVO-Novelle konnten zahlreiche verkehrsrechtliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs umgesetzt werden. Mit Mitteln des Förderprogramms »Grünes Oranienburg« hat die OG einen Rastplatz am Radweg Berlin-Kopenhagen (am Lehnitzsee) errichtet. Die OG bietet Tages- und Feierabendtouren sowie 14-tägig Seniorentouren an. Hinzu kommen jährlich eine Neubürgertour und die »Tour de MOZ« gemeinsam mit dem Bürgermeister, die großen Zuspruch erfahren.

Mit der fahrradfreundlichen Stadtverwaltung hat es der **Potsdamer Kreisverband (KV)** gut getroffen. Anregungen werden in der »AG Rad« ernst genommen und weitestgehend zeitnah umgesetzt. Kein Wunder, dass Potsdam beim FKT 2012 in der Kategorie »Aufholer« den ersten Platz belegte. Die Potsdamer Ehrenamtlichen bieten in der ADFC-Landesgeschäftsstelle im Holländischen Viertel wöchentlich eine Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt und einen Infoladen an. Auch Feierabendtouren und Seniorentouren finden wöchentlich statt.

Auch die **OG Teltow** ist noch jung. Arbeitsschwerpunkt ist die kommunale Radverkehrsförderung, welche in quartalsweisen Treffen mit Bürgermeister, Amtsleitern in Tiefbau und Verkehr sowie der Kontaktaufnahme zu den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung weiter vorangebracht werden soll. Bisher konnte die Freigabe einer Einbahnstraße für den Radverkehr erreicht werden. Im FKT ist Teltow 2014 erstmals vertreten.

Der **KV Teltow-Fläming** hat eine Radverkehrsschau mit dem Straßenverkehrsamt des Landkreises und den umliegenden ADFC-Kreisverbänden veranstaltet. Mit Erfolg: Die Benutzungspflicht für Radwege konnte an vielen Stellen – so auch an Bundes- und Landesstraßen – aufgehoben werden. Ein weiteres Thema ist die Führung des Radverkehrs im Kreisverkehr.

Der **ADFC Brandenburg** hat aktuell rund 2 200 Mitglieder. Neben den Ortsgruppen existieren in vielen Orten lokale Ansprechpartner. Damit wir uns weiter für die Verbesserung der Bedingungen für Radfahrende einsetzen können, freuen wir uns über neue Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer! Nehmen Sie einfach Kontakt zur Landesgeschäftsstelle oder zu den einzelnen Sprechern auf.

<http://brandenburg.adfc.de/490>

## Ein Globetrotter aus Weißensee

TEXT UND FOTO VON ANDREAS STENZEL

Sven Marx wuchs in den 70ern im beschaulichen Weißensee auf. Als junger Mann entdeckte er die Liebe zu Motorrädern. Inzwischen hat er seine Liebe zu (unmotorisierten) Zweirädern zum Lebensinhalt gemacht. Zuvor gab es jedoch noch ein paar Zwischenstopps: er war Hausmeister, Dachdecker und später Tauchlehrer, zuletzt in Ägypten. Hier traten auch die ersten Anzeichen seiner Erkrankung auf: ein Tumor am Hirnstamm, der größtenteils operativ entfernt werden konnte. Noch immer ist ein Rest des Tumors vorhanden. Trotz der Reha, in der der Pflegefall Sven wieder das Sitzen, Stehen, Gehen und selber Essen lernte, ist eine Behinderung geblieben. Svens Gesichtssinn ist eingeschränkt, nur ein kleiner Ausschnitt seines Gesichtsfeldes ist frei von Doppelbildern. Zudem ist sein Gleichgewichtssinn eingeschränkt. Das Laufen ist daher auch nicht so sein Ding. Ein Fahrrad fährt hingegen fast von allein geradeaus.

*Seit 2009 weißt du, dass du einen Tumor hast. Wie kamst du auf die Idee, es auf dem Rad zu versuchen?*

Die Idee kam in der Reha. Mir war klar, dass ich wieder Muskeln aufbauen muss, um so weit wie möglich an einem normalen Leben teilnehmen zu können.

*Was für ein Fahrrad hattest du 2009?*

Zuerst ein Mountainbike, man konnte es schön niedrig einstellen, damit ich nicht immer hinfalle, wenn ich anhalte.

*Du fährst jetzt mit einer Shimano 11fach-Nabenschaltung, die für Reiseradler eher untypisch ist.*

Für mich war nach ein paar tausend Kilometern klar, dass ich eine Nabenschaltung haben möchte, sie bietet beim Reisen viele Vorteile. Eigentlich bin ich ein Fan von Kettenschaltungen.

*Du hast inzwischen 35.000 km zurückgelegt, darunter die Route 66 in den USA. Welche Reise blieb dir besonders in Erinnerung?*

Die Reise von Helsinki nach Mera (Rumänien). Das war eine der Charitytouren für den DID e.V. (Diakonische Initiative Direkt e.V., [www.did-ev.de](http://www.did-ev.de); AS)

*Was war das Besondere an deiner Tour nach Rumänien?*

Einiges! Ich fahre nun schon das vierte Jahr



Das verschmitzte Lächeln ist wohl sein auffälligstes Kennzeichen.

dorthin und die Menschen vor Ort sind schon immer gespannt, wann und von wo »der Verrückte« nun wieder kommt. Da es ja immer für einen guten Zweck ist, fühle ich mich einfach wohl, wenn am Ende der Tour auch noch etwas Geld gespendet wird. Und ich finde die Touren abenteuerlicher, weil Osteuropa (von Norden bis Süden) noch nicht so gleichgerichtet ist.

*Du engagierst dich für »Inklusion braucht Aktion«. Wie kam es dazu?*

Karl (Grandt; AS) hat mich in Frühjahr 2014 angeschrieben und befragt, ob ich viele andere Menschen Botschafter werden möchte. In Gesprächen hat sich eine Freundschaft entwickelt und so unterstütze ich nun auch Iba.

*Wie finanzierst du deine Touren?*

Ich bekomme eine Rente und habe noch ein paar Euro gespart. Dieses Geld nutze ich, um meine Touren zu finanzieren und damit die beiden Vereine zu unterstützen.

Sponsoren sind dabei dringend nötig um mein Vorhaben weiter zu verfolgen.

*Jeder Mensch kann in eine vergleichbare Situation geraten. Welchen Rat würdest du anderen Betroffenen geben?*

Nur einen: Es ist mehr als schwer, sein altes Leben aufzugeben. Aber: man muss das zuerst vergessen. Man kann auch gut weiterleben mit anderen Dingen. Wenn man glücklich ist mit dem, was man kann, fühlt man sich auch wohl ohne Motorradfahren und Tauchen.

*Was wünschst du dir für 2015?*

Dass mir alles gelingt, was ich mir vorgenommen habe!

Sven Marx ist auf Facebook und <http://sven-globetrotter.com> zu finden.

*Am 13.3. hält er einen Reisevortrag in der ADFC Landesgeschäftsstelle Berlin.*

<http://www.adfc-berlin.de/service/diavortraege/>

**Ullis Fahrradladen**  
seit 1983  
Alltagsräder • Ersatzteile • Service  
Spezialist für Oldtimerräder  
und „Brooks“ Ledersättel  
13585 Berlin-Spandau  
Jagowstraße 28  
Tel.: (030) 336 69 87  
Fax: (030) 336 92 15

**RAD-SPANNEREI.de/blog/**  
Fahrradladen: Kottbusser Str. 8 Tel. 615 2939  
Werkstatt: Admiralstr. 23 Tel. 615 07218